

abgesehen ferner von jenem angeblichen Zusammenhang des Abts Druthmar mit den Froppenstedtschen Dynasten¹⁾, bei dem Falke so genau die Chronik von den neueren Annalen, mithin das sicherlich Erlogene von dem bis jetzt uns mindestens Zweifelhafsten trennt — bleibt unter den Notizen für die ältere Zeit vornehmlich diejenige Stelle, in der er sich für Verhältnisse des Walbeckischen Geschlechts auf seine Annalen beruft²⁾.

Hier ist Thietmars Chronik, die wir schon oben bei den Fragmenten des Chron. Corbej. bewährt fanden, zur Vergleichung da; auch Thietmar nennt seinen eigenen Bruder Bruno — der kein anderer ist, als jener Sohn des Sigfrid von Walbeck — als in Corvey erzogen, und nachher dort als Mönch lebend³⁾; daß er vom Abt Thiadmar dort aufgenommen sei, bedarf aber anderweiter Bestätigung, oder urkundlicher Begründung. — Die angebliche Bemerkung der Corveyer, er sei Bischof von Verden gewesen, findet sich auch in den Annales Hildeshemenses zu 1034. Daß Sigfrid, auch Bruder des Thietmar, jemals unter dem Abt Thiadmar — den Falke auf seine erlogenen Zeugnisse hin patruus des Bruno und Sigfrid nennt⁴⁾ — scholaris Corbejensis gewesen sei, ist sehr zweifelhaft, da er bereits 994 als Mönch im St. Johannis-Kloster bei Magdeburg (zu Bergen) vorkommt⁵⁾; richtig bemerkt Falke diese seine Stellung; er ward 1009 in demselben Kloster Abt⁶⁾, ihm wid-

Testantur id nostra documenta diplomatica Corbeiensia, in quibus Boro, tertius hujus nominis, abbas Corbejensis, qui ecclesiae Corbejensi ab anno 942 usque 948 praesuit, Warini abbatis Corbejensis nepos ex fratre nominatur.

vergl. Widuk. Lib. III. am Anfang, Ausgabe von Hervag. pag. 35 lin. 2 von oben.

¹⁾ G. oben aus Cod. pag. 707.

²⁾ G. oben aus Cod. pag. 333—334.

³⁾ Thietmar ed. Wagner Lib. IV. pag. 105. — Praedictorum vero reverentiam martyrum in libris antiquioribus satis lucentem, lector, ut a me cognoscas, unam rem profero, quam frater meus, Brun in Nova educatus Corbeja et ejusdem altaris servus de priorum relatu suorum mihi indicavit.

⁴⁾ G. oben Cap. 2. Nr. 4.

⁵⁾ Thietmar ed. Wagner Lib. IV. pag. 79, nämlich bei der Gefangennahme der Grafen von Stade; als deren Schwester, Kunigunde (Thietmars Mutter), in großer Sorge um ihre Auslösung war: nuntium ad abbatem Rigdagum misit, qui fratrem meum Sigisfridum, tunc ibi sub monachico habitu degentem, accepta licentia reduceret.

⁶⁾ G. Chronogr. Saxo ad anno 1009.